

Internes Weiterbildungskonzept für Assistenzärzte*

Mai 2014

kempf und pfaltz
histologische diagnostik
Schaffhauserplatz 3
8042 Zürich

Dr. med. Madeleine Pfaltz
FMH Pathologie
Schaffhauserplatz 3
8042 Zürich
Tel: 044 233 33 77
Fax: 044 233 33 78

Prof. Dr. med. Werner Kempf
FMH Dermatologie und Venerologie
Schwerpunkt Dermatopathologie
Schaffhauserplatz 3
8042 Zürich
Tel: 044 233 33 77
Fax: 044 233 33 78

1.1. Zweck

Das vorliegende interne Weiterbildungskonzept regelt die Weiterbildung von Assistenzärzten am Institut für histologische diagnostik, kempf und pfaltz, Zürich. Es gilt für Assistenzärzte in Weiterbildung zum Facharzt für Pathologie. Das Konzept orientiert sich an den Vorgaben der Weiterbildungsordnung (WBO) vom 21.06.2000 (Revision vom 6.12.2007) und des Weiterbildungsprogramms der Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) zur Erlangung des Facharzt-Titels für Pathologie vom 01.01.2002 (Revision vom 06.09.2007). Weiterhin dient es der Erfüllung der in Art. 41 WBO der FMH beschriebenen Anforderung an Weiterbildungsstätten.

1.2 Qualifikation der Weiterbildungsstätte.

Das Institut für histologische diagnostik, kempf und pfaltz ist eine von der FMH anerkannte Weiterbildungsstätte:

- ***Facharzt für Pathologie: Kategorie D (6 Monate)***

1.3 Weiterbildungsverantwortliche

Dr. med. Madeleine Pfaltz, FMH Pathologie

1.4 Anstellungsbedingungen

Die Anstellung erfolgt gemäss den Empfehlungen des VSAO und den Vorgaben des Kantons Zürich.

1.5 Qualifikationsgespräch

Qualifikationsgespräche werden nach 3 Monaten und bei Austritt durchgeführt. Bei Austrittsgesprächen werden FMH-Formulare (FMH-Zeugnis, Evaluationsprotokoll, Fachspezifisches Zusatzblatt) und institutsinterne Logbuch-Listen verwendet. Bei Bedarf sind weitere Gespräche mit der Institutsleitung jederzeit möglich.

1.6 Abwesenheiten

Planbare Abwesenheiten (Ferien, Kongresse, Militär / Zivildienst, etc) müssen so früh wie möglich gemeldet und durch die Institutsleitung bewilligt werden. Die Bewilligung richtet sich nach den Möglichkeiten des institutsinternen Dienstplans.

1.7. Forschungstätigkeit

Die Durchführung von Forschungsprojekten am Institut für histologische diagnostik, kempf und pfaltz wird ausdrücklich unterstützt.

1.8. Aktive Teilnahme an Aus-, Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen

Die aktive Teilnahme an internen und externen Aus- Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen wird erwartet (Teilnahme an der täglichen institutsinternen Fallbesprechung, institutsinternen Fortbildung für Laborpersonal, interdisziplinäre Kolloquien, Tumorboards sowie Kongresse).

2 Inhalt der Weiterbildung

2.1 Theoretische Weiterbildung

2.1.1 Interne Fortbildung: Das Angebot innerhalb des Instituts kempf und pfaltz, histologische diagnostik umfasst:

- Tägliches Tutoring durch die Weiterbildungsverantwortlichen bei der Aufarbeitung und histologischen Beurteilung von Operationspräparaten und Biopsien gemäss den Weisungen der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie.
- Teilname an der täglichen Fallbesprechung mit Dermatologen/Dermatopathologen und Pathologen am Mehrfachmikroskop.
- Selbststudium (institutseigene Bibliothek, Journals, Internet).
- Interne und externe Fortbildungsveranstaltungen

2.1.2 UniversitätsSpital Zürich: Den Assistenzärzten wird die Möglichkeit geboten, die Weiterbildungs- und Fortbildungsveranstaltungen am Institut für Klinische Pathologie und der Dermatologischen Klinik des UniversitätsSpitals Zürich zu besuchen (soweit es die klinisch-diagnostischen Verpflichtungen erlauben).

2.1.3 Nationale und internationale Veranstaltungen: Die (aktive) Teilname an nationalen und internationalen Versammlungen und Kongressen wird begrüsst, sofern die klinisch-diagnostischen Verpflichtungen eine entsprechende Abwesenheit erlauben. Wichtige externe Weiterbildungsveranstaltungen in diesem Sinne:

- Schnittseminare der SGP und IAP Schweiz (3 mal pro Jahr)
- Schnittseminare der SGDV-ADH
- Jahrestagung der SGP (November)
- Ostschweizer Pathologen Treffen (1-2 mal pro Jahr)
- Schnittseminare der IAP Deutschland
- Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie
- Selbststudium (Schnittsammlung, Fachzeitschriften und -Bücher)

2.1.4. Kostenbeteiligung: Nach Beantragung durch den Kongressteilnehmer können mit Einverständnis der Institutsleitung die Kosten für Kongresse zumindest zum Teil durch das Institut übernommen werden.

2.2 Praktische Weiterbildung gemäss FMH-Anforderungen

Entscheidungsgrundlage für den Einsatz der Assistenzärzte sind die Weiterbildungsordnung der FMH (WBO), das Weiterbildungsprogramm zum Facharzt FMH für Pathologie, die Anforderungen des Institutsbetriebes und die Vorbildung der jeweiligen Assistenzärzte.

2.3 Forschungstätigkeit

Die aktive Teilnahme an Forschungsprojektgruppen wird begrüsst und durch technische und fachliche Unterstützung gefördert.

3. Lernziele und Organisation der Weiterbildung

3.1 Was lernt der Assistenzarzt im Weiterbildungsjahr zum Facharzt Pathologie?

- Funktionsweise und Logistik eines Histologie-Labors
- Histologische Techniken inklusive der Verarbeitungsprozesse im Labor und der Färbemethoden.
- Makroskopische Beurteilung und Beschreibung von Präparaten sowie deren korrekte Aufarbeitung mit Asservierung von repräsentativen Gewebeproben für die histopathologische Untersuchung gemäss Weisungen der SGP.
- Erlernen der makroskopisch/histologischen Korrelation
- Erlernen der histologischen Beurteilung von Operationspräparaten und Biopsien
- Interpretation der histologischen Befunde bezüglich Ätiologie, Pathogenese, Prognose, Therapie und Verlaufskontrolle. Besonderen Wert wird bei Haut- und Schleimhautexzisionen auf die klinisch-pathologische Korrelation der übermittelten klinischen Bilder gelegt.
- Fotografische Dokumentation von Makro- und Mikrobefunden.
- Beurteilung von Haut- Schleimhautpräparaten in der direkten Immunfluoreszenz
- Schnellschnittdiagnostik.
- Die Indikationsstellung, methodische Durchführung und Interpretation von molekularen Untersuchungen (FISH, PCR) unter fachlicher Anleitung und Verantwortung des Facharztes für Pathologie FMH mit Zusatzbezeichnung Molekularpathologie (PD Dr. med. M. Tinguely)
- Vorbereitung und Teilnahme an Falldemonstrationen und Vorträgen.

3.2 Voraussetzungen zur Überprüfung der Lernziele.

- Führen eines Log-Buches gemäss Weisung der Schweizerischen Gesellschaft für Pathologie.
- Bestätigungen (Testate) über besuchte externe Weiterbildungsveranstaltungen.

4. Direkte Weiterbildner

Alle Operationspräparate und Biopsien werden gemeinsam mit den Weiterbildungsverantwortlichen und den Fachärzten beurteilt.

5. Verhältnis zwischen Anzahl weiterzubildende Ärzte und Anzahl Weiterbildner

Ein Assistenzarzt arbeitet mit jeweils einem Facharzt von insgesamt vier bis fünf Fachärzten zusammen

*** Der besseren Lesbarkeit halber wird lediglich die männliche Form verwendet; gemeint sind immer beide Geschlechter.**